

Gemeindebrief 07-09/17

gekürzte Internet-Ausgabe

St. Matthäus

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde in Erlangen



Thema dieser Ausgabe:

Katharina von Bora



Liebe Gemeinde!

Katharina von Bora hat das Leben von Martin Luther von Grund auf verändert: aus einem ehemaligen Mönch hat sie einen verheirateten Mann und Familienvater gemacht.

Der Apostel Paulus hatte noch allen Unverheirateten empfohlen, lieber nicht zu heiraten. Paulus fand es sinnvoll, sich auf das Kommen Gottes alleine vorzubereiten, ohne dass man sich auch noch um Partner und Kinder kümmern muss. Also lieber ehelos leben.

Martin Luther dagegen hat sich klar gegen die Ehelosigkeit ausgesprochen. Jedenfalls gegen die Ehelosigkeit der Mönche: niemand sollte meinen, sich mit einem solchen Gelübde Gottes Gunst erkaufen zu können. Viele Mönche und Nonnen hat Luther unter die Haube gebracht - er selbst hatte allerdings wohl erstmal gar nicht vor, auch zu heiraten. Bis Katharina von Bora kam, und dem männlichen Theoretisieren ein Ende bereitet und ihren Martin geheiratet hat.

Es gibt eine Begabung zum gemeinsamen Leben, eine Gabe zu Ehe und Lebenspartnerschaft. Auch das weiß Paulus, immerhin: „Ich wollte zwar lieber,“ schreibt er, „alle Menschen wären, wie ich bin (nämlich ledig), aber jeder hat seine eigene Gabe von Gott, der eine so, der andere so.“ (1. Korinther 7,7).

Miteinander im Gespräch zu bleiben, das Interesse füreinander wach zu halten, sich gegenseitig zu umsorgen

und sich dabei die nötige Freiheit zu lassen: das ist eine Gabe Gottes. Genauso wie das andere: sich alleine das Zuhause gemütlich

zu machen, sich ein Netzwerk von Freunden aufzubauen, Gemeinschaft zu leben im Beruf oder im Verein, und ohne Partner zu leben.

Und es ist wertvoll, wenigstens einige, hoffentlich viele Jahre unseres Lebens so leben zu können, wie es unserer Begabung entspricht.

Was meine Gabe, meine Begabung ist, das kann ich nur herausfinden, indem ich mich einlasse auf das Wagnis: das Wagnis, gemeinsam zu leben, oder das Wagnis, alleine zu leben. Katharina und Martin haben sich auf einander eingelassen und mit Gottes Hilfe eine lebendige, leidenschaftliche Ehe mit allen Höhen und Tiefen gelebt.

Ob Single oder verheiratet, ob verwitwet oder verpartnert oder als Familie: ich wünsche Ihnen und uns, dass wir in den Lebensformen, in denen wir leben, Gottes Segen und Begleitung erfahren und unsere Gaben entfalten können.

Ihre



Combi +er

Die Frau der Reformation

Katharina von Bora, Tochter aus verarmtem Landadel, kam durch den frühen Tod der Mutter im Alter von sechs Jahren in eine Klosterschule, dann 1508 ins Zisterzienserkloster Marienthron in Nimbschen bei Grimma, wo sie 1515 ihr Gelübde ablegte. Hier las Katharina mit ihren Ordensschwestern die ersten Schriften des Reformators Martin Luther, worauf bei ihr und anderen Nonnen der Gedanke zur Flucht reifte. In einem Versorgungswagen mit leeren Heringsfässern gelang die Flucht am Karsamstag 1523. Katharina konnte nicht nach Hause, weil dort auf die Rebellion und das Brechen des Gelübdes die Todesstrafe stand; sie zog mit acht ihrer Ordensschwestern nach Wittenberg, wo Luther sie alle aufnahm und in den Häusern seiner Freunde versorgte. Martin Luther musste sich nun um die Nonnen kümmern und ihnen Ernährer, d.h. Ehemänner, vermitteln.

Luther war recht erfolgreich, aber im Fall von Katharina scheiterten mehrere Vermittlungsversuche. Die Ablehnung eines der Kandidaten kommentierte Katharina mit der Bemerkung: „Dr. Luther würde ich nehmen.“ Die Idee, selbst zu heiraten, war dem Reformator bis dato nicht gekommen. Er schrieb: „Guter Gott, unsere Wittenberger wollen nun auch noch den Mönchen Weiber geben. Aber mir sollen sie keins aufdrängen.“ Der Ausgang der Geschichte ist bekannt, die beiden heirateten am 13. Juni 1525. Luthers engster Vertrauter Philipp Melancthon war entsetzt: unter anderem auch wegen der Wahl Luthers – Katharina erschien ihm zu stolz und zu eigensinnig. Die Gegner Luthers verfassten zotige Flugblätter über den Mönch und die entlaufene Nonne. Erasmus von Rotterdam dagegen lobte: Luther fängt jetzt an, milder zu werden, und wütet nicht mehr so mit der Schreibfeder; nichts ist so wild, dass es nicht beim Weibchen zahm würde.

Katharina brachte erst einmal Ordnung in Luthers Leben im ehemaligen Augustinerkloster. Luther gestand, dass er über ein Jahr lang seine Strohmatten im Schlafzimmer nicht mehr gewechselt und aufgeschüttelt hatte. Obwohl Luther ein gutes Einkommen als Theologie-

Inhalt

Aus dem Kirchenvorstand	S. 06
Neue Mesnerin	S. 07
Gemeindeausflug	S. 08
Reformationsjubiläum	S. 11
Kirchenmusik	S. 14
Orgelbauverein	S. 20
Kinder	S. 22
Kirche im Röthelheimpark	S. 27

professor erhielt, hatte er nie Geld, denn täglich kamen Bettler und Hilfesuchende und er gab mit offenen Händen. Oft musste Katharina die beiden Kelche, welche sie zur Hochzeit vom Kurfürsten geschenkt bekommen hatten, ins Pfandhaus bringen, um Bargeld zu haben.

Katharina übernahm das Regiment über Haus und Hof, Ställe und Zimmer, Bankkonten und Schuldentilgung. Sie ließ das Haus ausbessern und frisch anstreichen, machte aus dem Mönchsfriedhof im Kloster einen Kräutergarten, verwandelte das Erdgeschoss in einen Schweinestall, ließ das Backhaus herrichten. Sie drängte Luther dazu, den angrenzenden Garten mitsamt Bach und Fischteich zu kaufen. Der Teich wurde 1533 zum ersten Mal abgefischt, Luther konnte zwischen mehreren Fischarten wählen und war nun mit dem Kauf ausgesöhnt. Da auf dem alten Kloster ein Braurecht lag, begann Katharina Bier zu brauen. Luther kaufte auf ihre Veranlassung weitere Gärten und Güter, auf denen sie Viehzucht und Obstanbau betrieb. 1544 auch einen Weinberg, schließlich einen Hopfengarten. Es ist verbrieft, dass Katharina Herrin über einen mittleren Bauernhof gewesen ist: zehn Schweine, drei Ferkel, fünf Kühe, neun Kälber, eine Ziege, zwei Zicklein, mehrere Pferde, Hühner, Enten und Tauben gehörten dazu. Scherzhaft nannte Luther seine Frau aufgrund ihrer Begabung

zur Verwalterin gelegentlich „Herr Käthe“. Ohne Katharina von Bora wäre der Reformator wohl im Chaos des Alltags versunken und die Reformation nicht vorangekommen. Für manche Zeitgenossen war Katharina die Xanthippe der Reformation, für andere die Lichtgestalt im Hause Luthers, Vorbild für Generationen von evangelischen Pfarrfrauen.



Die Luthers bekamen sechs eigene Kinder, dazu kamen elf, die sie aus der verarmten oder verwitweten Verwandtschaft aufnahmen, außerdem Knechte und Mägde, Gäste und Studenten. Denn von einem Professor wurde damals erwartet, dass er Studierende bei sich aufnahm und privat unterrichtete. Bald war jedes Zimmer im Kloster bewohnt, viele Menschen mussten versorgt und verköstigt werden, bis zu 40 Personen saßen täglich am Tisch in Luthers Haus. Katharina organisierte alles und trieb auch das Geld ein, dabei war sie unerbittlich und oft mehr als besorgt über die Großzügigkeit ihres Mannes, der nur zu leicht über die große Güte und Frei-

giebigkeit des Himmels zu reden pflegte. Katharina stellte ihn oft zur Rede, er machte dann in seinen Tischreden deftige Anmerkungen zum Wesen der Frau: So haben die Weiber noch eine schärfere Waffe als die Zunge, nämlich die Tränen. Was sie mit Reden nicht erreichen könnten, erlangten sie mit Weinen. Von Katharina ist nur ein einziger persönlicher Brief erhalten geblieben. Aber Luthers Briefe an sie sind erhalten und zeichnen das Bild einer treu sorgenden Mutter. Neben der Verwalterin wird eine Frau sichtbar, die sich ihrer Kinder annimmt, sich um Bildung und Ausbildung bis zum Studienplatz kümmert und mit viel Wärme die eigene Familie pflegt.

Aus der ursprünglichen Zweckheirat war mit den Jahren längst eine tiefe, innige Beziehung gewachsen, Katharina von Bora schreibt nach dem Tod ihres Mannes 1546: „Wenn ich ein Fürstentum oder Kaisertum gehabt hätte, hätte es mir darum nicht so leid getan, falls ich es verloren hätte, als dass nun unser Herr Gott mir und nicht allein mir, sondern der ganzen Welt diesen lieben, teuren Mann genommen hat.“

1542, vier Jahre vor seinem Tod, schrieb Luther sein Testament; eine Witwe konnte rechtlich nicht selbständig auftreten, deshalb bestimmte er Philipp Melanchthon und andere Freunde zum Vormund für Katharina und ihre Kinder. Nach Luthers Tod erbte Katharina zwar

das gemeinsame Vermögen, aber die Pest und der Schmalkaldische Krieg verwüsteten Wittenberg und ihre Besitztümer. Sie musste mehrmals Wittenberg verlassen um sich zu retten, und sie musste Schulden machen, um die Landwirtschaft wieder aufzubauen. Auf der Flucht vor Pest und Krieg reisten sie und ihre Kinder im Lande umher, immer weniger Freunde nahmen sie auf. Das Schwarze Kloster musste sie verkaufen, Geldgeschenke des Königs von Dänemark halfen beim Kampf ums Überleben. Die Freunde Luthers liebten sie im Stich, andere verhöhnten sie bereits zu Lebzeiten, doch sie kämpfte unverdrossen für ihr Recht und die Zukunft ihrer Kinder.

Auf einer erneuten Flucht vor der Pest fuhr Katharina 1552 nach Torgau. Als die Pferde scheuten, sprang sie, um ihre Kinder zu schützen, vom Wagen, stürzte in einen Wassergraben und zog sich einen Beckenbruch und eine Erkältung zu, wovon sie sich nicht mehr erholte. Katharina Luther starb am 20. Dezember 1552 im Alter von 53 Jahren. Ihre letzten Worte: „Ich will an meinem Herrn Jesu, der mich erlöst hat, hängen wie die Klette am Kleid.“ Begraben wurde sie in Torgau unter großer Anteilnahme der Bevölkerung. Ihr Sterbehaus in Torgau ist heute Museum, ihr Grabstein ist in der Stadtkirche St. Marien erhalten.

Bernd Hofmann

Aus dem Kirchenvorstand

Aus dem Kirchenvorstand (Sitzungen April u. Mai 2017)

Im hauptamtlichen Personalbereich begrüßen wir unsere neue Mesnerin/Hausmeisterin Anja Barth-Hau. Sie hat Mitte April, in der „Osternacht“ um 5.00 Uhr (!) ihren Dienst angetreten. Während der Vakanz nach Joan Croker hat dankenswerterweise Hans Däubler ausgeholfen. Einstimmig haben die Mitglieder des Kirchenvorstands den Haushaltsplan unserer Gemeinde für 2017 beschlossen. Die Einnahmen und Ausgaben belaufen sich in Summe auf jeweils 1.995.587 Euro. Der Löwenanteil betrifft unsere beiden Kinderhäuser.

Der Orgelbau-Ausschuss hat sich mit Vertretern der Fa. Klais (Philipp C.A. Klais und Andreas Saage) getroffen. Es wurde die Disposition, ein zeitlicher Ablaufplan und die Abgabe eines detaillierten Angebots besprochen. Dies hat die Firma inzwischen erstellt. Die im Angebot erarbeitete Disposition wurde vom Kirchenvorstand einmütig beschlossen sowie das weitere Vorgehen besprochen.

Im Gemeindehaus hat die Abwasser-Hebeanlage nach gut 65 Jahren ihren Dienst versagt und musste ersetzt werden (Kosten 8.485,65 Euro).

Das Lesepult in der Kirche soll

künftig nicht mehr bei der Kanzel, sondern auf der anderen Seite des Altars, neben der Säule platziert werden (eine mehrmonatige Probe-phase ging dem Beschluss voraus). Schwerpunktthema der Mai-Sitzung war das Kennenlernen der Arbeit des Kinderhauses Am Röthelheim. Deshalb traf sich der Kirchenvorstand in der Einrichtung mit der Leiterin Claudia Kroninger und ihrer Stellvertreterin Martina Pieger. Zur Zeit sind alle 71 Kindergarten- und 13 Krippenplätze belegt. Diese 84 Kinder kommen aus 36 Nationen. Vorgestellt wurden neben den inhaltlichen Abläufen des Tagesbetriebs die angelegten Einzelmappen mit den Portfolioarbeiten der Kinder. Die beiden Damen betonten, dass der Förderverein der Eltern regelmäßig durch Aktionen und finanzielle Zuschüsse die Arbeit unterstützt. Die Verbundenheit mit unserer Gemeinde und das christliche Profil der Einrichtung ist im Kinderhaus sehr wichtig. Dies spiegelt sich an vielen Stellen wider, z.B. in der intensiven Vorbereitung und Feier der großen christlichen Feste. Der Kindergarten feiert dieses Jahr sein 65-jähriges Jubiläum! Bautechnisch ist deshalb, trotz laufenden Unterhalts, „einiges in die

Fortsetzung Seite 07

Neue Mesnerin stellt sich vor

Darf ich mich vorstellen: Ich bin die neue Mesnerin.

So neu jetzt auch wieder nicht, viele werden mich von irgendwoher kennen.

Immerhin lebe ich seit 45 Jahren unter diesem Kirchturm, bin hier konfirmiert worden und habe einer der ältesten Jugendgruppen angehört (Für Insider: Ich bin ein Wombel). Auch meine Kinder sind hier getauft und konfirmiert. Inzwischen sind sie lange schon erwachsen und ich selber mittlerweile zum zweiten Mal verheiratet.

In meinen 50 Lebensjahren habe ich mal Mechaniker gelernt (kann daher mit dem Schraubenzieher umgehen) und dann lange im Einzelhandel gearbeitet (habe dabei die verschiedensten Leute kennengelernt) und jetzt schließt sich für mich der Kreis und ich arbeite hier.



Ich freue mich sehr auf Sie, auf meine Arbeit als Hausmeister und auf die Gottesdienste als Mesner.

Ihre Anja Barth-Hau

Jahre gekommen". Nachdem der Zeitpunkt einer angedachten Generalsanierung z.Zt. noch nicht absehbar ist, müssen mehrere Reparaturen und bauliche Verbesserungen jetzt zeitnah durchgeführt werden.

Der Bauausschuss wird sich mit der Dringlichkeitsliste des Kinderhausteams befassen und entsprechende Maßnahmen einleiten.

Burkhard Rösch

Nicht Neu-Stadt, sondern Altdorf

Mitarbeiterinnen, die knapp zum Abfahrtstermin des Mitarbeiterausfluges kommen, sehen für gewöhnlich den Bus mit laufendem Motor vor dem Pfarramt stehen und beschleunigen ihre Schritte. Nicht so in diesem Jahr, als um 16 Uhr beide Geistlichen und eine große Schar von Ehrenamtlichen erwartungsvoll nach dem Bus spähten. Angesichts des aufkommenden Windes und sinkender Temperaturen zogen sie bereits die mitgebrachten Anoraks über und packten kleine Snacks aus. Der Bus steckte in einem Riesenstau, verursacht durch einen havarierten Lkw im Freitagabendverkehr. Trost für eine Stunde Warten: Wir sollten in einem nagelneuen Bus auf seiner Jungfernfahrt sitzen. Über deren Ziel war nur eines bekannt: es sollte nicht Neustadt sein. Je weiter wir allerdings in südwestlicher Richtung durch den zäh fließenden Verkehr im Stadtgebiet Nürnberg rollten, desto mehr verdichtete sich der Verdacht, die Reise könnte nach Altdorf gehen. Altdorf: die alte Universitätsstadt, wo Wallenstein studiert und Leibniz promoviert hatte. Zunächst nahmen wir Platz in der Kirche und betrachteten diverse Logen und baldachinbeschilderte Plätze für die Honoratioren früherer Zeiten, aus deren Leben die Stadtführerin allerlei Anekdoten zu erzählen wusste. Während ih-

rer Ausführungen wurde es immer dunkler, was nur kurzzeitig durch das Einschalten von Lampen zu beheben war: heftiger Regen prasselte nieder. Auf dem kurzen Rundgang durch die Stadt sorgte lebhafter Wind dafür, dass Schuhe und Hosenbeine durchnässt wurden. Der geräumige, von Arkaden umgebene Innenhof der ehemaligen Universität erhielt nicht die Aufmerksamkeit, die er verdient hätte. Wir warfen einen Blick auf Gebäude, Brunnen und Wandgemälde sowie die besonderen Pflanzen in den Pflasterfugen, erfuhren von studierenden Patriziersöhnen und akademischen Bettmacherinnen und verzichteten auf das Gruppenbild. Stattdessen ging es im warmen Bus bequem und trocken zu einem Gasthof nach Burgthann, wo die Stimmung bei zügig servierten leckeren Speisen und Getränken schnell wieder aus dem Sturmtief herauskam. So geriet der Mitarbeiterausflug etwas anders als geplant, aber auf jeden Fall zur Freude für alle, die mitgefahren sind.

Jutta Spitz

Betriebsausflug in den Gemeindegarten

In vielen Firmen ist es üblich, einmal im Jahr durch einen gemeinsamen Ausflug die Betriebsgemeinschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. So auch bei uns. Muss das denn sein, bei den paar Beschäftigten? fragen Sie vielleicht. Wenn man alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den beiden Kinderhäusern, im Treffpunkt Röthelheimpark und im Pfarramt zusammen nimmt, sind das rund 40 Personen. Längst kennt nicht mehr jeder jeden, es gibt ja auch immer wieder Wechsel auf den einzelnen Stellen. Und so ist es uns ein Anliegen, einmal im Jahr die komplette Belegschaft zu versammeln, um uns gegenseitig

wahrzunehmen. Seit vergangenem Jahr tun wir das nicht mehr in Form eines Ausfluges, sondern bei einem gemeinsamen Fest. Denn man lernt sich besser kennen, wenn man sich bei einer Brotzeit unterhalten kann als wenn man im Bus nebeneinander sitzt. 2016 haben die Mitarbeiterinnen des Kinderhauses Am Röthelheim den Anfang gemacht, heuer hat Ende Mai das Hauptamtlichen-Team der Gemeinde (die drei Geistlichen, Sekretärin und Mesnerin) in den Pfarrgarten eingeladen. Fast alle sind gekommen um dann auch stauend festzustellen: „Toll, wie viele wir sind.“

Bernd Hofmann

Kirchenputz

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, die am Wochenende nach Ostern mitgeholfen haben, unsere Kirche von Staub, Spinnweben, Wachsflecken u.ä. zu befreien! Es waren in diesem Jahr so viele Helfer wie noch nie und sie haben sich auch vom kalten Regenwetter an diesem Tag nicht abhalten lassen, die Teppiche und Polster im Freien auszuklopfen - danke.

Nach dem Putzen konnten sich dann alle im Gemeindehaus aufwärmen, mit Leberkäsemmeln und Apfel-

schorle stärken und ganz nebenbei mit anderen „Putzteufeln“ ins Gespräch kommen.

Taufgedächtnis

Eltern, deren Kind(er) seit Sommer letzten Jahres getauft wurden, sind herzlich zum Gottesdienst am 16. Juli 2017 eingeladen. Selbstverständlich mit ihren Kindern. Im Gottesdienst soll noch einmal an die Taufe erinnert werden.

16. Juli 2015, 9.30 Uhr

Ökumenische Hauskreise

- | | |
|-----------------------------------|--|
| Pfarrer Hofmann | Montag, einmal monatlich, 17.00 Uhr
Emil-Kränzlein-Straße 4, Tel. 32065 |
| Frau Dr. Finn | Montag, einmal monatlich, 20.00 Uhr
Anton-Bruckner-Straße 50, Tel. 14155 |
| Familie Däubler | Dienstag, 20.00 Uhr
Gleiwitzer Straße 54, Tel. 303622 |
| Familie Plaum | Mittwoch, 20.00 Uhr (jeden 2. Mittwoch)
Österreicher Straße 34, Tel. 302099 |
| Familie Daigl
Familie Blumberg | Montag 20.00 Uhr (alle 14 Tage)
Josef-Felder-Straße 10 bzw.
Geschwister-Vömel-Weg 6, Tel. 202949 |
| Familie Fritze | Freitag, 20.00 Uhr
Badstraße 22, Tel. 31867 |

Senioren- Volkstanzkreis

- | | |
|--------|--|
| | Gemeindehaus Rathenaustraße 5 |
| | Kontakt: Rotraud Sonnabend, Tel. 58173 |
| Montag | 3., 17. und 31. Juli 2017
11. und 25. September 2017
jeweils 15.00 - 17.00 Uhr |

Theatergruppe

- | | |
|--------|--|
| | Gemeindehaus Rathenaustraße 5 |
| | Kontakt: Franz Bachträgl, Tel. 9337373
www.tg-matthäus-erlangen.de |
| Montag | 19.30 Uhr |

Kleinkindbetreuung während der Gottesdienste (auf Nachfrage)

- | | |
|--|-----------------------------------|
| | Gemeindehaus Rathenaustraße 5 |
| | Kontakt: Ute Wierny, Tel. 9791974 |

Kleinkindgruppen

- | | |
|--|--|
| | Übersicht der Gruppen und Termine unter:
www.matthaeus-erlangen.de |
|--|--|

Gottes Gnade ist einfach da

Anlässlich des Reformationsjubiläums stellen wir Ihnen Botschafter des Reformationsjubiläums vor, in dieser Ausgabe die ZDF-Moderatorin Gundula Gause.

Frau Gause, die evangelische Kirche feiert 500 Jahre Reformation. Warum feiern Sie mit?

Die Reformation ist für mich ein Wendepunkt in der Geschichte, das Ende des düsteren Mittelalters, der Auftakt zur Neuzeit. Martin Luther hat einen Weg eingeschlagen, der bis in die heutige Zeit führt und der die Geschichte ganz entscheidend von Wittenberg aus beeinflusst hat. Von daher ist die Reformation für mich – auch wenn es abgegriffen klingen mag – ein „Meilenstein in der Geschichte“.

Wer ist Martin Luther für Sie?

Martin Luther ist für mich ein mutiger Zweifler, ein wortgewaltiger Intellektueller und auch ein Revolutionär, der sich dem ihm vorgeschriebenen Lebensweg entzogen hat. Er war für mich ein sehr freier Mensch. Das ist ja auch sein Thema: die Freiheit des Christenmenschen. Er hat die Menschen dazu aufgerufen, ihrem eigenen Gewissen zu folgen und sich zu befreien – von Bedrohungen durch Vertreter der Kirche, durch Priester, die den bedrängten Menschen ihre Sünden gegen Ablass abkaufen wollten. Aber die Gnade Gottes lässt sich nicht erkaufen, sondern ist einfach da – durch die Lie-



be und die Gegenwart Gottes.

Wie erleben Sie Gnade im Alltag?

In allererster Linie als die Gnade, gläubige Christin sein zu dürfen und christliche Inhalte wie etwa das Gebot der Nächstenliebe an die eigenen Kinder weiterzugeben. Eine solche Haltung erleichtert auch die Suche nach dem ganz persönlichen Glück im gemeinsamen Erleben mit anderen Menschen, im persönlichen Engagement, im Erfolg, in kleinen oder großen Dingen.

Welche Rolle spielt Ihr Glaube für Ihre Arbeit?

Journalisten haben allesamt ihr Berufsethos: Objektiv und relevant soll die Berichterstattung sein, die Würde des Menschen achtend, niemals verletzend, niemals unwahr. Das sind Kriterien, die auch auf christlichen Grundsätzen beruhen. Meinen Glauben möchte ich nicht vor mir hertragen, er gehört einfach zu mir, ist Teil meiner Identität, eine selbstverständliche Koordinate meines Lebens. Ich meine, das Christsein trägt sich ins Leben hinein, ist eine Grundhaltung.

Reformationsjubiläum in Erlangen



**ER(H).
FEIERT.
REFORMATION.**

**Festwochenende
07.07. - 09.07.**

2017

Mit einem gemeinsamen Festwochenende feiert das Dekanat Erlangen das Reformationsjubiläum 2017.

Das Festwochenende beginnt am Freitag, den 7. Juli und endet mit einem großen Festgottesdienst und dem Postludium am Sonntag, den 9. Juli 2017. Bei den Veranstaltungen am Samstag, den 8. Juli präsentieren sich Gruppen und Kreise aus dem Dekanat und dekanatsweite Dienste und feiern zusammen. Am Vormittag findet von 11.00 Uhr – 14.00 Uhr der Markt der Möglichkeiten auf dem Neustädter Kirchenplatz statt. Das Abendprogramm wird um 18.00 Uhr am Marktplatz durch Sängerninnen und Sängern aus

dem ganzen Dekanat eröffnet. Ab 19.00 Uhr lädt die Nacht der Kirchen an vielen Veranstaltungsorten in der Innenstadt zum Mitfeiern ein.

Freitag, 7. Juli 2017, 20 Uhr

Präludium:

**Barock-Kantaten zum
Reformationsjubiläum**

Bach, Graupner, Telemann
Akademischer Chor der FAU,
Orchester und Solisten

Leitung: UMD Prof. Dr. Konrad Klek

Ort: Neustädter Kirche

Eintritt:

24,-; 16,- Euro; erm. 16,-; 8,- Euro

Samstag, 8. Juli 2017,
11.00 – 14.00 Uhr

Markt der Möglichkeiten

Kirchengemeinden, Vereine, Initiativen, Dienste und Werke aus dem ganzen Dekanat

Ort: Neustädter Kirchenplatz

Samstag, 8. Juli 2017,
11.00 – 14.00 Uhr

Podium am Hugenottenplatz

Vertreter/innen aus Kirche, Politik und Gesellschaft, Musiker/innen aus dem ganzen Dekanat

mit dem Posaunenchor St. Matthäus

Moderation: Christian Düfel

Ort: Hugenottenplatz

Samstag, 8. Juli 2017, 18.00 Uhr

Musikalische Eröffnung der Nacht der Kirchen

Sängerinnen und Sänger aus dem Dekanat Erlangen

Leitung:

Dekanatskantor Andreas Schmidt

Ort: Bühne am Marktplatz

Samstag, 8. Juli 2017,
19.00 – 23.00 Uhr

Nacht der Kirchen

Buntes Programm mit Mitwirkenden aus dem ganzen Dekanat

Orte:

Altstädter Kirche (*mit der Kantorei St. Matthäus*),

Neustädter Kirche,

Hugenottenkirche,
Haus der Kirche (Kreuz und Quer),
Bühne am Marktplatz,
Palais Stutterheim

Sonntag, 9. Juli 2017,
10.30 – 12.00 Uhr

Festgottesdienst am Marktplatz

Team unter der Leitung von Dekan Peter Huschke

Musik: Bezirksposaunenchor

Ort: Marktplatz, Hugenottenkirche

Sonntag, 9. Juli 2017,
10.30 – 11.30 Uhr

Kindergottesdienst

(für Kinder von 5 bis 11 Jahren)

Team unter der Leitung von Dekanats-Kindergottesdienst-Beauftragter Silvia Henzler

Ort: Hugenottenkirche

Sonntag, 9. Juli 2017, 20.00 Uhr

Postludium:

Konzert zum Abschluss des Reformationsjubiläumswochenendes

Felix Mendelssohn Bartholdy

Lobgesang; 2. Symphonie für Soli, Chor und Orchester

Kantorei St. Matthäus und Mitglieder der Bamberger Symphoniker

Leitung : Susanne Hartwich-Düfel

Ort: St. Matthäus-Kirche

(siehe auch Seite 14)

Konzerte

KONZERT ZUM ABSCHLUSS DES REFORMATIONSJUBILÄUMSWOCHENENDES

Felix Mendelssohn Bartholdy

„Lobgesang“

2. Symphonie für Soli, Chor und Orchester



Katrin Küsswetter, Sopran
Solgerd Isalv, Mezzosopran
Tilman Lichdi, Tenor

Kantorei St. Matthäus

Mitglieder
der Bamberger Symphoniker

Leitung: Susanne Hartwich-Düfel

SONNTAG, 9. JULI 2017, 20.00 UHR

*Eintritt: 29,- ; 24,- ; 20,- ; 12,- Euro; ermäßigt 24,- ; 18,- ; 15,- ; 8,- Euro;
Karten im VKK über reservix.de 20 % Rabatt für Inhaber der ZAC-Karte*



MUSIKALISCHER SONNTAGSKAFFEE

mit der Kaffeeekantate von J.S.Bach

Franziska Bobe, Sopran

Markus Simon, Bass

Instrumentalensemble

Leitung und Cembalo: Susanne Hartwich-Düfel

Kartenbestellung unter 977209

17. SEPTEMBER 2017, 15.00 UHR

SOMMERTANZ



Serenade des Posaunenchores
St. Matthäus

*im Gemeindehausgarten,
bei Regenwetter in der Kirche*

SONNTAG, 16. JULI 2017, 18.00 UHR

Eintritt frei

KONZERT DER JUNGEN FÜRTHER STREICHHÖLZER

Ludwig van Beethoven: **Violinkonzert**
Dmitri Schostakowitsch: **6. Symphonie**



Die Jungen Fürther Streichhölzer
Michael Bochmann, Solovioline
Leitung: Bernd Müller

SAMSTAG, 16. SEPTEMBER, 19.00 UHR

Eintritt: 22,- / ermäßigt 10,- Euro

Kantorei: Donnerstag, 19.30 Uhr

Posaunenchor: Mittwoch, 18.30 Uhr
Gemeindehaus Rathenaustraße 5
Kontakt: Susanne Hartwich-Düfel, s. Seite 18

Ketzer-Combo: Band-Proben nach Vereinbarung
Kontakt: Klaus-Peter Meyer, Tel. 15649

Röthelheimspatzen: Chor für Kinder im Vor- und Grundschulalter
Montag 16.30 – 17.15 Uhr
Kontakt: Christiane Walter, Tel. 407374

Gottesdienste und Andachten

- 2. Juli** **3. Sonntag nach Trinitatis**
9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Vikarin Weichmann
11 nach 11 Gottesdienst im Treffpunkt Röthelheimpark,
Vikarin Weichmann
- 7. Juli** Freitag
19.30 Uhr Friedensgebet in der Kirche
- 9. Juli** **4. Sonntag nach Trinitatis**
10.30 Uhr Zentraler Festgottesdienst zum Reformationsjubiläum
am Marktplatz, Dekan Huschke und Team
kein Gottesdienst in St. Matthäus
- 16. Juli** **5. Sonntag nach Trinitatis**
9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufgedächtnis, Pfarrerin Frör
9.30 Uhr Kinderkirche
- 23. Juli** **6. Sonntag nach Trinitatis**
9.30 Uhr Familiengottesdienst mit dem Kindergarten
Am Röthelheim, Pfarrerin Frör
anschließend Kirchenkaffee
- 30. Juli** **7. Sonntag nach Trinitatis**
9.30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Hofmann
- 4. August** Freitag
19.30 Uhr Friedensgebet in der Kirche
- 6. August** **8. Sonntag nach Trinitatis**
9.30 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Fröhlich
11 nach 11 Gottesdienst im Treffpunkt Röthelheimpark,
Pfarrerin Fröhlich
- 13. August** **9. Sonntag nach Trinitatis**
9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Hofmann

20. August **10. Sonntag nach Trinitatis**
9.30 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Tröger

27. August **11. Sonntag nach Trinitatis**
9.30 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Frör

1. September Freitag
19.30 Uhr Friedensgebet in der Kirche

3. September **12. Sonntag nach Trinitatis**
9.30 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Tröger
11 nach 11 Gottesdienst im Treffpunkt Röthelheimpark,
Pfarrerin Tröger

10. September **13. Sonntag nach Trinitatis**
9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Vikarin Weichmann
11.00 Uhr Familiengottesdienst auf dem Grünstreifen,
Pfarrerin Walter, Posaunenchor, Röthelheimspatzen

17. September **14. Sonntag nach Trinitatis**
9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Frör
anschließend Kirchenkaffee

24. September **15. Sonntag nach Trinitatis**
9.30 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Präparanden,
Pfarrer Hofmann, Ketzer-Combo

1. Oktober **Erntedankfest**
9.30 Uhr Familiengottesdienst, Pfarrerin Frör und Team
Posaunenchor
anschließend Kirchenkaffee
11 nach 11 Gottesdienst mit Abendmahl im Treffpunkt
Röthelheimpark, Vikarin Weichmann

Wir sind für Sie da

Pfarramt	Evang.-Luth. Pfarramt St. Matthäus, Emil-Kränzlein-Straße 4, 91052 Erlangen Tel. 32065, Fax 36318 e-mail: pfarramt.stmatthaeus.er@elkb.de www.matthaeus-erlangen.de Sekretärin: Alwine Drechsler Montag, Mittwoch und Donnerstag 10.00 – 12.00 Uhr außerdem Dienstag 16.00 – 18.00 Uhr Freitag geschlossen Spendenkonto: IBAN: DE06 7635 0000 0002 1147 81 BIC: BYLADEM1ERH, Sparkasse Erlangen
Pfarrer	Bernd Hofmann, Emil-Kränzlein-Str. 4, Tel. 32065 e-mail: bernd.hofmann@nefkom.net
Pfarrerin	Cornelia Frör, Am Röthelheim 60, Tel. 33230 e-mail: cornelia.froer@elkb.de
Vikarin	Elisabeth Weichmann, Kontakt über das Pfarramt
Kirchenvorstand	Burkhard Rösch, Vertrauensmann Emil-Kränzlein-Straße 1, Tel. 35906
Kantorin	Susanne Hartwich-Düfel, Tel. 977209 e-mail: hartwich-duefel@web.de
Mesnerin	Anja Barth-Hau, Kontakt über das Pfarramt
Kinderkrippen und Kindergärten	Kinderhaus St. Matthäus, Emil-Kränzlein-Straße 10 Tel. 34943 / www.matthaeus-kinderhaus-er.de Leiter: Philipp Schreier Kinderhaus Am Röthelheim 60 Tel. 39737 / www.kiga-am-roethelheim.de Leiterin: Claudia Kroninger
Treffpunkt Röthelheimpark	Schenkstraße 111, Tel. 9232777 Leiter: Frank Renninger
Telefonseelsorge	Tel. 0800 - 1110111 oder 1110222 (Anrufe kostenlos)

Gottesdienste im Seniorenheim am Ohmplatz

Zu den Gottesdiensten und Andachten sind alle Gemeindeglieder und Besucher herzlich eingeladen. Sie finden jeweils 16.00 Uhr statt.

- 14. Juli, Vikarin Weichmann
- 21. Juli, Pfarrerin Tröger
- 28. Juli, Pfarrerin v. Erffa
- 11. August, Pfarrer Hofmann
- 18. August, Pfarrerin Tröger
- 25. August, Pfarrerin Tröger
- 8. September, N.N.
- 15. September, N.N.
- 22. September, N.N.

Die Gute Nachricht

Hoffnung

*Hoffnung
lässt die Flügel wachsen,
Augen sehen weites Land.*

*Berge
kann ich überfliegen,
Angst vor freiem Fall
besiegen.*

*Hoffnung
traut auf Gottes Hand.*

Hans Werner Scharnowski

Impressum Nr. 238:

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Erlangen St. Matthäus

Redaktion: Irmgard Emilius, Bernd Hofmann (V.i.S.d.P.), Gudrun Hofmann,
Jutta Spitz

Bildnachweis: S.1 L.Cranach; S.2 Frör; S.4 G.A.Spangenberg; S.7 privat;
S.11 GEP; S.14-15 KiMu St. Matthäus; S.22 Schön, S. 26-28
TRP, S.32 Hofmann

Druck: Blue-Letter Medienagentur, Kronach

Der Gemeindebrief erscheint fünf mal pro Jahr mit einer Auflage von 3.000 Exemplaren, gedruckt auf umweltfreundlichem Recyclingpapier. Redaktionsschluss für die Ausgabe Oktober bis November ist der 4. August 2017. Die veröffentlichten Daten dienen ausschließlich der Information unserer Gemeindeglieder und dürfen nicht zu gewerblichen Zwecken verwendet werden.

Pfeifenpatenschaften

Nachdem sich der Kirchenvorstand von St. Matthäus in seiner März-Sitzung dafür entschieden hat, die Firma Orgelbau Klais, Bonn mit dem Neubau unserer Orgel zu beauftragen, steht jetzt die Disposition der neuen Orgel fest. Das heißt, wir wissen, welche Pfeifen in der Orgel stehen werden. In der Kirche wird demnächst eine genaue Übersicht über die Pfeifen und Register zu sehen sein.

Ab sofort können Sie Pfeifenpate für jede einzelne Pfeife unserer neuen Orgel werden!

Orgelpfeifenpate zu werden ist ganz einfach. Suchen Sie sich in unserem neuen Orgelpfeifenpatenschaftsprospekt aus der Übersicht eine oder mehrere Pfeifen Ihrer Wahl aus, oder auch ein ganzes Register ihrer Lieblingsklangfarbe. Sie haben die Wahl zwischen ganz lauten und sehr zart klingenden, sehr tiefen und den allerhöchsten Tönen. Naturgemäß sind die Preise der tiefen Pfeifen höher, weil für die großen Pfeifen viel mehr Material (Zinn und Blei oder Holz) gebraucht wird. Vielleicht möchten Sie für Ihre Initialen eine Patenschaft übernehmen, oder für Ihren Lieblingsdreiklang. Wenn Sie sich für Ihre Wunschpfeifen entschieden haben, senden Sie ganz einfach die beigefügte Karte mit Ihrer Wunschpatenschaft an uns zurück. Sofort

nach Zahlungseingang Ihres Beitrags sind Sie dann der Pate/die Patin der neuen Klais-Orgel der St. Matthäuskirche Erlangen. Alle Paten erhalten eine Urkunde für ihre Pfeifen.

Natürlich können Sie auch eine Pfeifenpatenschaft verschenken: Ob zur Taufe, Konfirmation, zum Geburtstag, zur Hochzeit oder anderen Festen: Eine Orgelpfeifenpatenschaft ist ein dauerhaftes Geschenk, das mit seinem ideellen Wert dem Beschenkten für immer erhalten bleibt.

Auch Unternehmen, Gruppen, Institutionen und Vereine können sich an einer Patenschaft beteiligen und so gemeinsam an einem großen Werk mitwirken.

Ganz gleich, welche Wahl Sie treffen – wir freuen uns, Sie als Pate/Patin der neuen Klais Orgel der St. Matthäuskirche begrüßen zu dürfen!

Susanne Hartwich-Düfel

Orgelbauverein auf dem Markt der Möglichkeiten

Am Samstag, den 8. Juli 2017, ist der Orgelbauverein von 11.00 bis 14.00 Uhr mit einem Stand auf dem Markt der Möglichkeiten auf dem Neustädter Kirchenplatz vertreten (siehe auch Seite 21).

Neuer Wein in neuen Flaschen

Sobald Gerhard Roth vom Weingut Roth, Wiesenbronn sein Okay gibt und der Wein des Jahres 2016 in Flaschen abgefüllt wird, gibt es auch bei uns wieder neuen Orgelwein zu kaufen. Dieser wird heuer mit einem extra für das Orgelprojekt gestalteten Etikett versehen sein. Entworfen hat es Thea von Rüden, Grafikerin und langjähriges Mitglied unserer Gemeinde.

Damit die Spritzigkeit des Etiketts mit der des Weins harmoniert, wird Pfarrer Hofmann mit einem kleinen Kreis interessierter Orgelfreunde eine ausgiebige Weinprobe machen und bestimmen, welcher Wein in diesem Jahr das Prädikat „Orgelwein“ tragen darf.



Vertrauen wir auf deren Geschmack und freuen uns auf laue Sommerabende mit einem guten Glas Wein. Und ganz nebenbei unterstützen wir dann auch noch das Orgelbauprojekt von St. Matthäus.



Aktueller Spendenstand für den Orgelneubau von St. Matthäus:

494 376,08 Euro

Wenn auch Sie den Orgelneubau in St. Matthäus unterstützen möchten können Sie Ihre Spende gern auf das Konto des „Förderverein Orgelneubau St. Matthäus“, bei der Sparkasse Erlangen überweisen.

IBAN:

DE22 7635 0000 0060 0441 54

BIC:

BYLADEM1ERH

Hat die Kirche ein Gebiss?



Hallo Kinder! Wenn der Turm so richtig lacht, zeigt er seine riesigen Zähne ...
Nein, ein Gebiss ist das hier nicht. Findet ihr heraus, wozu diese weißen Teile gehören?

hoch und von unten auf die Mennale schaut, sieht das so aus!
Lösung: Das Bild zeigt eine Orgel - wenn ihr euch vor den Orgel-Spieltisch

Kinderkirche

16. Juli 2017

von 9.30 Uhr bis ca. 11.00 Uhr
Wir beginnen in der Kirche und ziehen dann hinüber ins Gemeindehaus Rathenastraße zum Singen, Feiern, Geschichten hören und Basteln.
Im August findet keine Kinderkirche statt, wie es im September weiter geht, ist noch offen!

Familiengottesdienste

Sonntag, 23. Juli 2017, 9.30 Uhr

in der St. Matthäus-Kirche, mit dem Kindergarten Am Röthelheim

Sonntag, 10. Sept. 2017, 11.00 Uhr

auf dem Grünstreifen im Röthelheimpark neben dem Thymianweg, mit Posaunenchor und Röthelheimspatzen

MINA & Freunde



Das Spielzeug fährt in den Urlaub

Spielzeugfreie Zeit in der Kinderkrippe Am Röthelheim

Vom 6. März bis 13. April 2017 konnten die Kinder ein ganz besonderes Spiel erleben. Das „normale“ Spielzeug machte in dieser Zeit nämlich Ferien.



Angekündigt wurde das durch unseren großen Stoffhasen Felix, der den Kindern erzählte, dass die Spielsachen sehr müde und erschöpft sind. Sie wurden schließlich täglich bis zu neun Stunden benutzt und hatten sich somit einen Urlaub verdient.

Kurzerhand wurde jeden Tag ein anderes Spielzeug verabschiedet, verpackt und zu einem Kind geschickt, um sich dort zu erholen und gewaschen zu werden.

Sie werden sich jetzt sicher fragen, was die Kinder in dieser Zeit gemacht haben? Ganz einfach: es wurde natürlich weitergespielt!

Aber nicht mehr mit „normalem“ Spielzeug. So wurden die Bausteine durch Klopapierrollen, Plastikverpackungen und Korke ersetzt. In der Puppenecke konnte man nun Kastanien und andere Naturmaterialien einkaufen und kochen, für die Fahrzeuge gab es Holzkisten mit Rollen und im

Garten konnten die Kinder aus leeren Getränkekisten Balancierpfade, Türme und andere Gebilde bauen.

Entgegen jeglicher Befürchtung nahmen die Kinder die neuen Materialien gut an und vermissten ihre vertrauten Sachen kaum. Es wurden ganz neue, kreative Spiele entwickelt und Lösungen gefunden, die mit vorgefertigtem Material kaum möglich gewesen wären.

Im Zuge der spielzeugfreien Zeit entschieden wir uns auch, dafür eine neue Ecke einzurichten: die Maxi-Ecke; für unsere ältesten Kinder, die im September in den Kindergarten wechseln.

In dieser Ecke können die „Großen“ verschiedene Aufgaben bewältigen. Unter anderem muss Reis von einer Kanne in einen Becher geschüttet, Farben richtig angeordnet oder Kastanien mit einer Zange transportiert werden.

Auch diese Neuerung fand guten Anklang bei den Kindern und wird noch bis zum Sommer beibehalten.

Mittlerweile ist unser Spielzeug übrigens wieder da, aber in abgespeckter Form. Vieles ist noch in Tüten verpackt, denn uns hat dieses Projekt vor allem eines gezeigt:

Weniger ist mehr!

Ihre Isabell Böhnlein
(Gruppenleiterin)
mit Ihrem Krippenteam

Kontakt und Information:
Cornelia Frör, s.S.18

EFZ-Treff: Eltern-Freie-Zone!
für Kinder der 1. bis 4. Klasse
jeden letzten oder vorletzten Samstag im Monat
von 9.00 bis 12.00 Uhr, in den Jugendräumen,
Anmeldung mit Namen und Telefonnummer unter
efz@matthaeus-erlangen.de.
Bitte 2,- Euro mitbringen!

Termine: Samstag, 22. Juli 2017 „Plitsch, plitsch, Pinguin“
Im August ist Sommerpause, danach geht es wohl
im Oktober wieder weiter.

Jugendausschuss: in den Jugendräumen

Termine: Dienstag, 18. Juli 2017, 18.00 Uhr

workers' circle: Jugendmitarbeiterkreis

Termine: 26. Juli 2017 18.30 Uhr vor den
Jugendräumen - mit Grillen im Anschluss

Donnerstag, 14. September 2017, 19.15 Uhr in den
Jugendräumen: Neustart nach den Ferien

Jugendmitarbeiter: Samstag, den 22. Juli 2017 Ausflug in eine Kletter-
garten (die Auswahl stand zum Redaktionsschluss
noch nicht fest) mit allen interessierten alten und
neuen Jugendmitarbeiter/-innen der Gemeinde!

„Zeit“ – Jugendfreizeit 2017



In den ersten Septembertagen, von Freitag bis Mittwoch (im letzten Gemeindebrief standen die falschen Tage drin!) sind wir wieder in der Sachsenmühle - und genießen die ZEIT, das hoffentlich schöne Wetter, die eiskalte Wiesent, die Abende am Lagerfeuer und alles, was die Jugendfreizeit so zu bieten hat. Anmeldezettel für Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren gibt es in der Kirche oder im Pfarramt. **Bringt Eure Freunde mit!** Kosten 110 Euro.

1. bis 6. September 2017.



- im Treffpunkt Röthelheimpark

Alle Kinder von 6 bis 12 Jahren sind herzlich willkommen: im FunKi könnt Ihr neue Freunde kennenlernen, miteinander spielen, Quatsch machen, kochen, toben, tanzen und viel Spaß haben. Wenn Ihr den Computer kennenlernen, die Wii ausprobieren oder Hilfe bei den Hausaufgaben wollt, dann seid ihr bei uns ebenfalls richtig. Also, worauf wartet Ihr: schaut mal rein, wir freuen uns auf Euch!

Wo Ihr uns findet? Im Treffpunkt Röthelheimpark, Schenkstraße 111.

Montag	13.30 bis 17.30 Uhr	Offener Treff für Kinder
	13.30 bis 16.30 Uhr	Computer für Kids
	14.30 bis 16.30 Uhr	Mädchentreff mit Sissi
Dienstag	13.30 bis 17.30 Uhr	Offener Treff für Kinder
	13.30 bis 16.00 Uhr	Computer für Kids
	14.30 bis 17.30 Uhr	Kochen mit Chris
	16.00 bis 17.00 Uhr	Wir machen Musik
Mittwoch	13.30 bis 17.30 Uhr	Offener Treff für Kinder
	13.30 bis 16.30 Uhr	Computer für Kids
	14.30 bis 16.00 Uhr	Spiel, Sport und Spaß mit Chris
	16.00 bis 17.30 Uhr	Projektstunde für alle
Donnerstag	13.30 bis 17.00 Uhr	Offener Treff für Kinder
	13.30 bis 16.00 Uhr	Computer für Kids
	14.30 bis 16.30 Uhr	Basteln mit Sissi

Bürozeiten:

Montag von 12.00 bis 13.00 Uhr und Mittwoch von 17.00 bis 18.00 Uhr
 Nähere Informationen und Aktuelles unter Tel. 610749, per email unter oka@treffpunkt-roethelheimpark.de oder auf unserer Homepage: www.treffpunkt-roethelheimpark.de.

Wir haben geschlossen:

Mittwoch, 19. Juli, sowie während der Sommerferien vom 23. August bis einschließlich 3. September 2017



Rückblick

Osterferien

Tolle Angebote boten wir im diesjährigen Osterferienprogramm für Kinder von 6 bis 12 Jahren:

Als Highlight waren wir mit den Kids in der ersten Ferienwoche in Nürnberg Schwarzlicht – Minigolf spielen und an zwei Nachmittagen haben sie unter der Anleitung von Gunda Lemberger Taschen genäht. Das haben sie sich schon lange gewünscht!

In der zweiten Woche haben die Kinder mit einem Regisseur vom Nürnberger Medienzentrum Parabol ein Drehbuch geschrieben und selber einen Film gedreht, welchen wir beim Mittelfränkischen Kinderfilmfestival einreichen werden.



Ein großes Dankeschön an unsere Referenten, die uns im Ferienprogramm unterstützt haben!



Kooperation mit der Georg-Zahn-Tagesstätte der Lebenshilfe Erlangen

Zum ersten Mal fand im April ein gemeinsamer Töpferkurs mit Kindern des FunKi und der Georg-Zahn-Tagesstätte statt. Einen ganzen Nachmittag wurde gewerkelt und getöpft, so dass viele beeindruckende Meisterwerke entstanden.

Da beide Seiten von diesem Projekt begeistert waren, soll die Kooperation ausgebaut werden und es sind bereits weitere gemeinsame Veranstaltungen geplant.

Vorschau

Stadtteilstfest

im Treffpunkt Röthelheimpark und Jubiläumsfeier - 20 Jahre Offene Kinder- und Jugendarbeit am 7. Juli 2017.

In diesem Jahr feiern wir groß! Seit nunmehr 20 Jahren gibt es die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Röthelheimpark. Aus diesem Anlass laden der Kindertreff „FunKi“ (ehem. Haus der Begegnung) sowie der Jugendtreff „052“ (ehem. Easthouse) Sie recht herzlich ein, dieses Jubiläum mit uns zu feiern.

Wann? Am 7. Juli 2017 ab 15.30 Uhr (im Rahmen des Stadtteilstfestes).

Es erwartet Sie ein kurzweiliger Nachmittag mit Darbietungen unserer Kinder- und Jugendgruppen, sowie einer Fotodokumentation der vergangenen zwanzig Jahre.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Offenen Kinder- und Jugendarbeit freuen sich auf Ihr Kommen!

Sommerferienprogramm

Wie jedes Jahr organisieren wir auch in diesem Sommer vom 31. Juli bis 22. August 2017 interessante Workshops und Ausflüge für Kinder von 6 bis 12 Jahren.

An den ersten zwei Ferientagen, 31. Juli/1. August, starten wir mit einem Fahrradreparatur-Workshop unter Anleitung des ADFC Erlangen.



Außerdem bieten wir Ausflüge in den Tiergarten und ins Tucherland Nürnberg, einen Filz-Workshop und viele weitere interessante Angebote für die Daheimgebliebenen an. Anmeldungen und nähere Informationen zu unserem Ferienprogramm ab Juli im FunKi, unter der Tel. 610749 sowie auf unserer Homepage!

Nähmaschinen gesucht

Für die Projekte „Nähen im Offenen Treff für Kinder“ sowie „Nähkurs mit Flüchtlingen“ suchen wir dringend Nähmaschinen. Sollten Sie eine noch gut funktionierende Nähmaschine zuhause haben und diese nicht mehr benötigen, würden wir uns über eine Spende sehr freuen!

Die Nähmaschine können Sie entweder im Treffpunkt Röthelheimpark vorbeibringen oder wir holen sie auch gerne bei Ihnen ab.

Kontakt: Tel. 610749 oder

oka@treffpunkt-roethelheimpark.de

Kids im Park und Rock Solid

Während der Ferien haben wir Sommerpause. Ab Freitag, den 22. September 2017, sind dann wieder alle Kinder der 1. bis 6. Klasse, jeweils alle 2 Wochen freitags von 16 bis 17.30 Uhr zu Kids im Park herzlich eingeladen!

Rock solid findet im wöchentlichen Wechsel mit den „Kids im Park“ statt und wendet sich an Kids ab 11 Jahren, die zu alt für das für Grundschulkindern konzipierte Programm „Kids im Park“ geworden sind.

Hausaufgabenbetreuung

bis 21. Juli 2017

Die Elia-Gemeinde bietet weiterhin (im Rahmen von „Kirche im Röthelheimpark“) Hausaufgabenbetreuung für Kinder aller Klassen und Schulstufen im Treffpunkt Röthelheimpark an. Schwerpunkt liegt bei den 1. – 4. Klassen.

Termin: Montag bis Freitag

Zeit: 14.00 bis 15.00 Uhr

Ort: Treffpunkt Röthelheimpark, 1. Stock

Die Hausaufgabenbetreuung startet nach den Sommerferien wieder ab dem ersten Schultag!

Verantwortliche Leiterin:

Hilde Breuer, Tel.1234258

www.matthaeus-erlangen.de



**Mögen die Grenzen, an die du stößt
einen Weg für deinen Träume
offen lassen.**

Irischer Segenswunsch